

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 18.

Neuenbürg, Samstag den 30. Januar 1909.

67. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch d. Post bezogen: in Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hiezu je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle Anzeigen und Postbestellungen entgegen.

Anzeigenpreis: die 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunftsleistung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Landschau.

In ganz besonders festlicher Weise ist diesmal der Geburtstag unseres Kaisers von den deutschen Bundesfürsten, die vollzählig in der Reichshauptstadt erschienen waren, und dem deutschen Volke und überall, wo außerhalb des Reichs die deutsche Junge klingt, begangen worden.

Der König von England hat sich nicht damit begnügt, der deutschen Botschaft in London seine Glückwünsche für den Kaiser übermitteln zu lassen, sondern hat auch dem Kaiser persönlich ein herzliches Glückwunschtelegramm übersandt, das vom Kaiser in ebenso herzlicher Weise sofort beantwortet wurde.

Rom, 29. Jan. Der Papst, der in früheren Jahren dem deutschen Kaiser zu seinem Geburtstag nur ein Glückwunschtelegramm gesandt hatte, hat in diesem Jahr ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschsreiben in französischer Sprache an den Kaiser gerichtet.

Der Reichstag erledigte am Dienstag die erste Lesung über Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern. Es handelte sich dabei um eine bereits im Vorjahre abgelehnte Vorlage auf Gewährung einer Subvention von 770 000 Mark an den Norddeutschen Lloyd für die Erhaltung der Dampferlinie nach Neu-Guinea. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg begründete die Vorlage mit der Notwendigkeit, zur dauernden Hebung der Wirtschaftsverhältnisse des Inselgebietes die vierwöchentliche Schiffsverbindung aufrechtzuerhalten. Die Vorlage fand diesmal im allgemeinen die Zustimmung des Hauses, nur Abg. Roske (Soz.) erklärte sich entschieden gegen den Entwurf. Außer dem Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg trat auch Staatssekretär Dernburg für die Vorlage ein, die schließlich der Budgetkommission überwiesen wurde.

Im Reichstage, der wahrscheinlich wichtigeres zu tun hat, haben Polen und Sozialdemokraten in schöner Gemeinschaft versucht, eine Attacke gegen das neue Vereinsgesetz zu reiten, und hatten wohl gehofft, einen Triumphmarsch antreten zu können. Aber es ist anders gekommen. Den Triumphmarsch haben nicht die Herren Wrejski und Brey, die den Drei anrührten, angetreten, sondern Dr. v. Bethmann-Hollweg, der sie so gründlich ins Gebet nahm und ihre Anklagen so zerpflückte, daß sie in nichts zerfielen. Ja auch der Führer des Freisinn, Dr. Müller-Meinungen, konnte nicht umhin, ein Loblied auf das neue Vereinsgesetz zu singen, mit dem den politischen und vielfach hochverräterischen Zielen der polnischen und sozialdemokratischen Staatsfeinde ein starker Niegel vorgeschoben worden ist. Mit Epochen und Stangen waren die braunen Kämpen à la Don Quixotte gegen die erste Schöpfung des Blocks ausgezogen, um einen fürchtbaren Schlag zu führen, aber glänzend wurde die Attacke abgeschlagen, und zerzaust und zerschunden lehrten sie aus dem Kampfe heim.

Auch der neueste Vorstoß von liberaler Seite zugunsten einer modernen Umgestaltung des preussischen Landtagswahlrechtes ist gescheitert. Das preussische Abgeordnetenhaus lehnte in seiner Sitzung vom 26. Januar nicht nur die radikalen Anträge der Freisinnigen und Polen auf Einführung des Reichstagswahlrechtes in Preußen, sondern auch die gemäßigteren Anträge der National-liberalen wegen Einführung des direkten und geheimen Landtagswahlrechtes und Neueinteilung der Wahlkreise ab. Vorläufig müssen also alle Wünsche wegen einer Modernisierung des preussischen Wahlrechtes zu den Akten gelegt werden. Leugnen läßt sich allerdings nicht, daß mit dem Scheitern der Wahlreformaktion der preussischen Liberalen die gesamte innere Lage noch eine weitere Verschärfung und Umbäuerung erfahren hat. Werden doch auch die Verhältnisse in der inneren Reichspolitik immer gespannter, dies hauptsächlich durch die fortgesetzte

unsicheren Aussichten der Reichsfinanzreform und die zunehmende Verstimmung im konservativen Lager gegen den Reichskanzler. Es ist daher nicht unmöglich, daß die parlamentarische Wintertampagne in ihrem Ausgange ein folgenschweres Gewitter bringt!

In Sachsen geht man nach dem Schlusse des „Wahlreformlandtages“ bereits an die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen, die im kommenden September zum ersten Male unter Anwendung des neuen Pluralstimmenwahlrechtes stattfinden werden. Die freisinnige Vereinigung des Königreichs Sachsen hat bereits beschlossen, sieben Kandidaten für die Landtagswahlen aufzustellen, und die Konservativen beabsichtigen, in sämtlichen 91 Wahlkreisen des Landes mit eigenen Kandidaten vorzugehen. Auch die freisinnige Volkspartei und die National-liberalen wollen eine größere Zahl von Kandidaten aufstellen, und das nämliche wird zweifellos auch seitens der Sozialdemokratie geschehen; der Wahlkampf in Sachsen dürfte sich demnach recht lebhaft gestalten.

Rußland hat seinen großen Skandalprozeß gehabt. Admiral Alexejew von der Marineverwaltung ist, weil er sich von einer englischen Gesellschaft mit Trinkgeldern spiden ließ, kassiert worden. Er hat aber in der Gerichtsverhandlung nachgewiesen, daß im gesamten russischen Marinewesen eine ungeheure Korruption herrscht, die in anderen Verwaltungszweigen kaum geringer sein dürfte. Es gehört darum ein außergewöhnlich starker Grad von Vandalentum dazu, daß die Franzosen abermals eine russische Milliardenanleihe im Lande unterbrachten und damit einen großen Teil des eigenen Nationalvermögens mit Haut und Haar dem russischen Schuldner veräußerten. Es ist ihnen eben kein Opfer zu groß, Rußland, trotz seiner nachgerade problematisch gewordenen militärischen Bündnisfähigkeit, sich für einen Zusammenstoß mit Deutschland zu verpflichten, den der Ministerpräsident Clemenceau zweimal nacheinander und an verschiedenen Orten im Privatgespräch für das Frühjahr prophesiert haben soll. Die Franzosen sind komische Leute. Sie leben in einer ewigen Angst vor dem deutschen Nachbar, der nicht entfernt daran denkt, über sie herzufallen, und gleichzeitig ist ihre ganze Politik darauf gerichtet, Deutschland durch eine Unterbindung seiner Stellung im Konzert der Mächte zu einem Krieg zu zwingen. Sie denken zu schieben und werden nur geschoben. Der Schieber ist ihr neuer Freund aus Delcassés denkwürdiger Amstättigkeit, König Eduard von England. Da er aber sich jetzt anschickt, endlich den schuldigen Besuch in Berlin abzustatten, soll ihm das, was die internationale Höflichkeit erfordert, auch hier nicht verjagt bleiben, und wenn der große Prunk, der zu seinem Empfang in Berlin vorbereitet wird, auch nur halb so viel gute Taten wie schöne Worte im Gefolge hat, so kann es uns recht und billig sein.

Berücksichtigung der englischen Nordseeflotte.

England wird im Frühjahr dieses Jahres eine Neueinteilung seiner Flotte in den heimischen Gewässern herbeiführen. Der Zweck dieser neuen Maßnahmen ist einzig der, die Nordseeflotte so stark und auch in anderer Hinsicht so kriegslüchtig wie möglich zu machen. Die englische Invasionsfurcht Deutschland gegenüber — denn das ist des Pudels Kern — hat also auch die maßgebenden militärischen Kreise des britischen Reiches bereits ergriffen und sie veranlaßt, alles zu tun, um die Ueberlegenheit Englands zur See den deutschen Wettlern möglichst aus der Nähe stets vor die Augen zu halten. Die Nachricht über die neuen englischen Flottenpläne, die gerade am Geburtstage unseres Kaisers aus London einlief, lautet: London, 27. Januar. Die Admiralität wird im kommenden Frühjahr eine Neueinteilung der Seestreitkräfte in den heimischen Gewässern vornehmen. Ein bemerkenswertes Ergebnis der Veränderungen wird sein, daß das

Schlachtschiffgeschwader ganz aus Schlachtschiffen von über 16 500 Tonnen bestehen wird, die alle, ohne Ausnahme, mit 48 12zölligen und 20 9,2zölligen Geschützen bestückt sind. Ferner soll unter dem Namen „Nordseeflotte“ eine gänzlich neue Flottenmacht gebildet werden, die sich aus 8 Schlachtschiffen zu je 16 350 Tonnen und 6 Panzerkreuzern zu je 13 550 Tonnen und 23 Knoten Geschwindigkeit zusammensetzen wird. Die auf diese Weise auf eine Stärke von 14 Schlachtschiffen und 12 Panzerkreuzern gebrachten Nordseestreitkräfte werden die schnellste, am machtvollsten bewaffnete und am besten geschützte Kriegsschiffslotte der Welt darstellen.

Das Befinden des schon seit längerer Zeit schwerkranken Regus Menelik von Abessinien soll ein hoffnungsloses sein. Seine Gemahlin, die Kaiserin Taitu, hat seit einigen Tagen bereits die Leitung der Regierungsgeschäfte übernommen. Für das Ableben des Regus stehen in Abessinien ernste Unruhen zu befürchten, unter denen wahrscheinlich auch die dortigen Europäer zu leiden haben würden.

In Messina erfolgten am Donnerstagabend 9 Uhr 20 Min. und Freitag früh 7 Uhr 45 Min. heftige Erdstöße mit unterirdischem Rollen. Die Aufräumarbeiten in den Hauptstraßen, die nach dem Bahnhof führen, schreiten rüstig fort. Das Wetter ist schlecht und kalt.

In St. Mihiel (Dep. Meuse) mußte ein gewisser Bouchon, der seine Frau ermordet hatte, vom Schwurgericht infolge eines seltsamen Fretums der Geschworenen freigesprochen werden. Die Geschworenen hatten nämlich die Fragen verwechselt, die Schuldfrage im allgemeinen verneint und die Frage wegen Vorbedachts bejaht. Das Publikum gab seinem Unwillen durch Lärmen Ausdruck.

Bei Aschabad sind aus einem Postwagen durch Einbrecher 469 000 Rubel entwendet worden.

Der Hauptauschuß für den 3. Männer-Gesang-Wettstreit um den Kaiserpreis in Frankfurt teilt mit, er habe auf telegraphische Anfrage in Berlin die Mitteilung erhalten, daß voraussichtlich 38 Vereine mit 7—8000 Sängern teilnehmen werden. Genauere Zahlen stehen noch nicht fest.

Wegen verübten und vollendeten Mordes verurteilte am Donnerstag das Schwurgericht in Dresden die 21jährige, aus Schönheit gebürtige Dienstpersion Frida Martha Helm zum Tode, und die 17jährige Dienstpersion Anna Alma Barthe zu 8 Jahren Gefängnis. Beide Angeklagte hatten im Oktober bezw. November v. Js. den halbjährigen Sohn der Helm in entkleidetem Zustand bis an den Leib in das eiskalte Wasser eines Baches gehalten und so den Tod des Kindes durch Erkalten verschuldet.

Vom Oberrhein, 26. Jan. Die Ausführung eines der größten bis jetzt erbauten Wasserwerke, durch welches 50 000 Pferdekraft nutzbar gemacht werden, wird gegenwärtig bei Laufenburg am Rhein in Angriff genommen. Das Werk befindet sich zum Teil auf deutschem, zum Teil auf schweizer Gebiet. Die Fundierung des gewaltigen Wehrs im Rhein wurde dem Ingenieur Fischek in Karau für etwa 3 Millionen Mark, die Korrektion der aufwärts liegenden Rheinstrecke mit ungewöhnlich großen Felsprengungsarbeiten der Bauunternehmung Grün u. Bilfinger in Mannheim für etwa 2 Millionen Mark übertragen.

Freiburg i. B., 27. Jan. Vor dem Schöffengerichte hatte sich dieser Tage ein Wirt aus Kappel wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten, weil er sich den Spaß erlaubt hatte, einer Anzahl Gäste, welche bei ihm ein Dineressen veranstalteten, statt Haisen Kagen zuzubereiten und vorzusetzen. Dabei waren die Kagen von dem Wirt schon 20 Tage vorher geschossen worden, ehe sie dessen Tafel zierten. Das Gericht verurteilte diesen menschenfreundlichen Gastgeber zu 5 Tagen Gefängnis.

Alle prächtiger Genüsse, Befangverein trefflich geübt „Wo Fels an Fels“ Landwehrkavallerie u. D. Der Festredner verlas Gram an den Kaiser, Spiels und Chors aus für Dr. Brunner folgende Gedicht vor: Geburtstag! Heute wieder tragen er, schwerer Zeit! Sein Bruderstreit, es Feinde sagen, — wir es klagen die Einigkeit, bedrückt. — Weit, weit aus trüben Tagen. So treu und wahr, beinanderreiben; te dieses Jahr beschreiben, wie's vordem war, alle Zeiten bleiben.

In der letzten Nacht ein zwei Häuser samt dem Landwirt Wilhelm K. Rehmann gehörig, Abtistung. Der Schaden

Bildbad.

Im Anschluß an die Vergfahrt, sowie außerdem um 3 h.,

Telephonische Bestellung im Anschluß an die

35 Pfg., Talfahrt

Verwaltung.

Arbeiter-Verein Neuenbürg.

am 31. Januar, mittags präzis 3 Uhr

Real-Versammlung Red zur „Eintracht“.

Ordnung: Bericht, Bericht, des Gesamtvorstands, übliches Erscheinen der er wird erwartet.

Der Ausschuß. Neuenbürg.

zum Schwanen.

ensäure-Bäder neu eingerichtet.)

ampfbäder, innenbäder Tageszeit.

nicht werden:

ge tüchtige Säger

ngensbach Söhne, Dillweissenstein.

Neuenbürg. Monate altes

tterschwein

erkaufen A. Molitor, atshaus 3. „Vamm“.



In Freiburg sprang ein 10jähriger Knabe auf die hintere Deichsel bei zwei aneinander gehängten mit Eis beladenen Wagen. Er fiel bei einer Biegung so unglücklich herab, daß ihm ein Vorder- und ein Hinterrad über die Brust wegging. Der Tod trat sofort ein.

Von der Tauber, 27. Januar. Eine große amerikanische Erbschaft ist für mehrere Bewohner des Bezirks in Aussicht. Ein aus unserer Gegend stammender amerikanischer Bürger ist ohne Leibeserben mit Hinterlassung eines großen Vermögens gestorben. Die nötigen Schritte zur Erlangung dieser Erbschaft sind seitens der diesseitigen Verwandten eingeleitet.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Jan. Seine Majestät der König ist heute abend von Berlin hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 29. Jan. Wie schon mitgeteilt, hat gestern die Zweite Kammer die sachmännische Bezirkschulaufsicht nach den Anträgen der Volksschulnovelle-Kommission angenommen. Von besonderem Interesse waren bei den Verhandlungen die Darlegungen des Kultministers v. Fleischhauer, der zunächst darauf hinwies, daß Württemberg mit der jetzt beabsichtigten Einführung der sachmännischen Schulaufsicht im Hauptamt der Entwicklung nicht voraussetze, sondern im Gegenteil nur Versäumnis nachhole. Wenn die Regierung die vom Zentrum ausgesprochene Befürchtung einer Entchristlichung der Schule durch Loslösung der Schulaufsicht vom geistlichen Amt teilen würde, so hätte sie den vorliegenden Entwurf nicht eingebracht; die Regierung werde auch künftighin bestrebt sein, den richtigen Mann auf den richtigen Posten zu stellen und so etwaigen Befürchtungen und Bedenken von kirchlicher Seite zu begegnen suchen. In der Prüfungsfrage und in der Frage der künftigen Schulinspektoren machte der Minister sodann einige Mitteilungen, die fast auf allen Seiten des Hauses Zustimmung fanden: die Regierung werde insbesondere auch ältere, erprobte Lehrer, falls sie die zur Vernehmung der Bezirkschulaufsicht erforderlichen Eigenschaften besitzen, auch ohne Ersetzung einer besonderen Prüfung für die Bezirkschulaufsichtstellung berufen und soweit der Bedarf sich aus Lehrerkreisen nicht decken lasse, auf andere, akademisch gebildete Kreise, wie höhere Lehrer und insbesondere auch auf Theologen, aus deren Reihen seither schon viele tüchtige Bezirkschulaufsichter und Pädagogen hervorgegangen seien, zurückgreifen. In der Frage der Zulassung von tüchtigen, begabten Volksschullehrern schweben z. Bt. noch Verhandlungen zwischen der Regierung und der Landesuniversität, weshalb hierüber z. Bt. nähere Mitteilungen noch nicht gemacht werden können. Wenn ein gewisses Maß wissenschaftlicher Studien auf der Universität verlangt werde, so könne natürlich auch auf eine Abschlußprüfung nicht verzichtet werden, der sich künftighin, nach einer gewissen Uebergangszeit, sämtliche Anwärter auf Bezirkschulaufsichtstellen zu unterziehen haben werden. Was die Gewährung von Stipendien an Lehrer anbelangt, so werde er diese Frage in wohlwollender Ermägung ziehen. — Die Kommissions-Fassung wurde schließlich von allen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, angenommen.

Stuttgart, 29. Jan. Die Zweite Kammer ehrte in ihrer heutigen Sitzung das Andenken an den heute nacht verstorbenen Abg. Mayer-Ulm (V.) durch Erheben von den Sitzen. In der fortgesetzten Beratung der Volksschulnovelle wurde ein Antrag des Bauernbundes, die Oberschulbehörde gemäß dem Regierungsentwurf konfessionell und getrennt zu gestalten, mit 48 gegen 34 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag betreffend gemeinsamen Oberschulrat mit evangelischer und katholischer Abteilung mit 48 gegen 33 Stimmen angenommen. Minister v. Fleischhauer hatte sich aus prinzipiellen und praktischen Gründen gegen den Kommissionsantrag ausgesprochen. Nach Erledigung des Art. 83 entstand über Art. 84 betreffend die Leitung des Religionsunterrichts in den Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten durch die Oberkirchenbehörden eine längere Debatte. Dr. Späth (Z.) trat für einen Antrag ein, das Visitationsrecht der Kirche bezüglich des Religionsunterrichts auf die religiös sittliche Beziehung der Jugend in Schulen und Bildungsanstalten auszudehnen. Dr. v. Kiene (Z.) begründete einen Antrag auf Beschränkung des Oberaufsichtsrechts des Staates auf die äußere Ordnung des Religionsunterrichts. Hausmann (V.) sprach sich gegen die gesetzliche Festlegung des Visitationsrechts in der protestantischen Kirche aus. Heymann (Soz.) verlangte die Staatsaufsicht über die Leitung

des Religionsunterrichts durch den Oberschulrat. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 28. Jan. Die Regierung hat im Landtage eine Berechnung des Reinertrages der Staatsbahnlinien vorgelegt. Darnach wird das Stammkapital der Staatsbahnen, das im Jahre 1908 722 Millionen Mark betragen hat, in den nächsten zwei Jahren auf 739 Millionen Mark steigen. Der Betriebsüberschuß beträgt für 1909 bei Berechnung aller einschlägigen Ausgaben 17 1/2 Millionen Mark, was einer Rente von 2,31 Prozent entspricht. In den nächsten zwei Jahren wird das Eisenbahnetz durch sechs neue vollspurige Nebenbahnen um rund 100 Kilometer erweitert. Im Herbst 1909 werden die Bahnen Tübingen-Herrenberg, Böblingen-Dettenhausen, Isny-Seltmans und Weikersheim-Röttingen dem Betrieb übergeben, im Winter 1909/10 die Bahn Rudersberg-Welsheim und im Sommer 1910 die Bahn Göppingen-Gmünd.

Stuttgart, 29. Januar. Der Württ. Brauerbund, der Württ. Brauereiverband und der Landesverband der Wirte Württembergs hatten auf heute nachmittag in die Lieberhalle eine Protestversammlung gegen die geplante Erhöhung der Brausteuer einberufen, die von über 1000 Bierbauern, Wirten und Inhabern verwandter Gewerbe besucht war. Der Vorsitzende, Brauereidirektor Eckert, begrüßte die erschienenen Landtagsabgeordneten und Vertreter der Behörden. Brauereidirektor Kern-Stuttgart sprach sodann über die neue Brausteuervorlage und ihre Rückwirkung auf das Württ. Brauerei- und Wirtsgewerbe. Zum Schluß stimmte die Versammlung einstimmig einer Resolution zu, in der die Versammlung an die Mitglieder des Reichstags und des württ. Landtags, sowie an den Bundesrat und an die württ. Staatsregierung die eindringliche Bitte richtet, jeder weiteren Erhöhung der Brausteuer die Zustimmung zu versagen.

Stuttgart. Mit dem Reinertrag aus dem Verkauf der Zeppelinpostkarten, den die Firma Haagenstein und Bogler an die hiesige Armenbehörde abgeliefert hat, konnte am letzten Samstag in der Jakobschule eine Weihnachtsbescherung veranstaltet werden. 64 arme Kinder und Mädchen wurden mit Schuhen und Kleidungsstücken beschenkt.

Stuttgart, 28. Jan. (Strafkammer.) Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen wurde ein Studierender der Technischen Hochschule zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt. Er hatte in Oßweil in der Scheuer eines Wirts mit einem andern, unermittelt gebliebenen Studierenden, eine Bestimmungsmensur ausgefochten. Der Wirt erhielt wegen Beihilfe vier Wochen Festungshaft.

Kirchheim u. L., 27. Jan. Im Gasthof zur „Blume“ hier fand eine zahlreich besuchte Versammlung der Kolonialwarenhändler des Bezirks Kirchheim statt. Der Sekretär des Württemberg. Bundes für Handel und Gewerbe, Landtagsabg. Hillel-Stuttgart, hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit der Organisation des Detailhandels. Der Vorsitzende des Stuttgarter Kolonialwarenhändlervereins, A. Dignus-Stuttgart, sprach sodann eingehend über die besonderen Aufgaben der Organisation der Kolonialwarenhändler. Beiden Referaten schloß sich eine eingehende Besprechung an. Die Gründung einer Organisation für den Bezirk Kirchheim wurde beschlossen.

Ulm, 29. Jan. Wie nach der „Frankf. Ztg.“ verlautet, liegt jetzt in der Frage der Donau-Verfickung ein Rechtsgutachten einer hervorragenden Autorität vor, das die Angelegenheit vom staatsrechtlichen Standpunkt für die württembergischen Interessen ungleich günstiger darstellt, als bisher angenommen wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Jan. Wir möchten auch an dieser Stelle hinweisen auf den Lichtbilder-Vortrag des Hrn. Apotheker Bozenhardt, welcher an diesem Sonntag im „Anker“ hier stattfindet. Vor zwei Jahren führte Hr. Bozenhardt in einem solchen Lichtbilder-Vortrag die Anwesenden in das mächtige Gebirgsmassiv der Ortlergruppe und er verstand es hierbei trefflich, sie mit den Gefahren einer Hochgebirgstour, aber auch mit den Reizen und Freuden einer solchen Wanderung bekannt zu machen. Der diesmalige Vortrag behandelt das Zillertal mit einer Besteigung des Großen Greiner und des Felskopfs, des Matterhorns im Zillertal in 125 Lichtbildern. Hr. Hofphotograph Plumenthal hat die Lieferung und Bedienung des Apparats in dankenswerter Weise übernommen, was eine tadellose Ausführung des technischen Teils gewährleistet.

Der Vortrag wird mit Rücksicht auf die Schwarzwaldbereinsmitglieder und werten Gäste vom oberen Enztal so zeitig beendet sein, daß es noch bequem auf den letzten Zug reicht.

Neuenbürg, 30. Jan. Nach der Reihe von schönen Tagen trockener heller Witterung werden wir heute vormittag mit Sturm und Schnee überrascht. Die Wetterprognose des „Staatsanzeigers“, daß der neue Luftwirbel weit entfernt im Norden vorüberzieht, so daß bei uns das helle, trockene Frostwetter ungehindert fort dauern wird, trifft also für unsere Schwarzwalddregion offenbar nicht zu.

Eingesandt. Wie aus Nr. 16 des Enztalers zu vernehmen ist, scheint die längst projektierte Waldbahn im Enztal schließlich doch noch zur Ausführung kommen zu wollen, was sämtlichen Sägewerksbesitzern des Holzbachtals nur zum Nachteil wäre. Um ein Beispiel von dem Nutzen unsererseits anzuführen, wollen wir vorläufig nur nachstehendes erwähnen: Die seitherigen Fuhrhöfner der Forstämter Neuenbürg, Herrenalb, Calmbach und Wildbad betragen für das Holzbachtal loco Werke im Holzbachtal M. 3—4 per cbm. Wenn wir nach Erstellung der Waldbahn für betr. Forsten nur einen Durchschnittsfuhrlohn von M. 2.— per Festmeter an die Waldbahn in Rechnung stellen, so kommen (wie es die Erfahrung auf den elbsässischen Waldbahnen lehrt), für Auf- und Abladen M. 1.— hinzu. Ferner berechnet sich die Fracht bei etwa 10 Kilometer à 15 J auf M. 1.50, zusammen also ca. M. 4.50. Wie man daraus ersehen möge, haben wir nun das Holz glücklicherweise schon um etwa M. 4.50 auf Station Rotenbach, oder falls die Bahn bis Dobel ausgebaut werden wird, auf Gemarkung Dobel liegen. Der Fuhrlohn von Rotenbach resp. Dobel nach dem Holzbachtal würde mindestens M. 1.50 bis 2.— M. betragen, so daß wir für Hölzer, die seither M. 3.50 Fuhrlohn kosteten, event. M. 6.50 für ein cbm zu zahlen hätten. — Für einzelne Werke des Enztals mag ja die Bahn von Nutzen sein, werden wir aber durch obengenannte Bahn vollends konkurrenzunfähig gemacht, so werden die betr. Behörden bald einsehen, was für ein Profit sie mit diesem Projekt gemacht haben. Unseres Erachtens wäre eine Verständigung mit Baden behufs Erreichung eines event. entsprechenden Beitrags zur Erstellung einer richtigen Verkehrsstraße sehr angebracht, dann wäre nicht nur sämtlichen Holzinteressenten, sondern auch der angrenzenden Bevölkerung gedient.

Feldrennach, 30. Jan. Heute nacht gegen 12 Uhr brach in dem dem Postagenten Gottlieb Schönthaler gehörigen Wohnhaus auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das Haus samt Scheuer und Stallung bis auf den Grund niederbrannte. Der Besitzer konnte nur mit äußerster Anstrengung einen kleinen Teil der im Hause befindlichen Postfächer retten, während der größere Teil der Postfächer und sonstigen Einrichtungsgegenstände vernichtet wurde. Das Vieh konnte noch rechtzeitig untergebracht werden, nur der Hund des Besitzers, welcher nochmals ins Haus sprang, verbrannte. Das Feuer wurde von dem im obersten Stock schlafenden Sohn Schönthalers, welcher an einem starken Rauch erwachte, zuerst entdeckt, und bis die andern Bewohner geweckt waren, stand das Haus bereits in Flammen.

Nagold, 27. Januar. Auf dem vorgestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 27 Paar Ochsen, 79 Kühe, 31 Kälber und 35 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 14 Paar Ochsen mit einem Erlös von 12 236 Mk., 25 Kühe mit 5526 Mk., 15 Kälber mit 1611 Mk. und 16 Stück Schmalvieh mit 2872 Mk. Auf den Schweinemarkt wurden 130 Stück Läufer Schweine und 126 Stück Saug Schweine zugeführt, wovon 38 Stück Läufer Schweine mit einem Erlös von 4152 Mk. und 64 Stück Saug Schweine mit 1132 Mk. verkauft wurden. Preis pro Paar Läufer Schweine 50—98 Mk., Saug Schweine 27—46 Mk.

Reklameteil.

Mexmer Thee

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à M. 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und M. 3.50, mild und aromatisch. C. Haxenstein Nachf., Neuenbürg, und Carl Bechtle, Herrenalb.

— Hierzu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Februar 1909,
vormittags 10 Uhr

Kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Stadtwald I, 13 Oberer Hagenberg zum Verkauf:

- Langholz:** 1 Eiche mit Fm. 0,08, VI. Kl., 381 St. Nadelh.-Langh. mit Fm. 0,72 IV., 13,70 V., 50,41 VI. und 0,39 III. Kl. Sägholz;
- Kleinnugholz:** Eichene Derbstangen 1 I. und 3 II. Kl., Baustrangen St. 83 I.a., 351 I.b., 474 II., 201 III. Kl., Hagstrangen St. 104 I., 422 II., 400 III. Kl., Hopfenstrangen St. 890 I., 1525 II., 275 III., 580 IV., 1040 V. Kl., Rebstecken St. 2100 I., 540 II. Kl., Bohnensteden Stück 110, Spannbengel Stück 55;

Schichtderbholz: Prügel: 12,5 buch., 33,5 Nadelholz;
Reißig: Reißsprügel 9,5 buch., 350 Wellen geschägt (in Flächenlosen).

Den 28. Januar 1909. **Gemeinderat:**
Vorstand Stirn.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Kälbling wird am nächsten **Freitag den 5. Februar 1909,** im Rathausaal verkauft:

- a) **vormittags 9¹/₂ Uhr im schriftlichen Aufstreich:**
285 Stück tannen und fichten Langholz III.-V. Kl. mit 114,49 Fm.,
7 " Sägholz II. und III. Kl. mit 2,26 Fm.,
816 " tannen und fichten Langholz VI. Kl. mit 137,87 Fm.,
1361 " tannene und fichtene Baustrangen I.a.-III. Kl.,
603 " tannene und fichtene Hagstrangen I.-III. Kl.

Die auf ganze und Zehntelprozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz und Nadelholzstrangen“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt.

b) **um 10¹/₂ Uhr im mündlichen Aufstreich:**

- 12 Nm. buchene Scheiter,
96 " " Anbruch,
16 " " Reißsprügel,
138 " Nadelholz-Anbruch,
6 " " Prügel,
8 " " Reißsprügel.

Losverzeichnis können vom Waldschützen Faas bezogen werden.

Entscheidung über den Zuschlag erfolgt am Freitag Nachmittag.
Den 29. Januar 1909.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevwald Abt. Jägerweg, Hirschsprung und Pfütz kommen

am **Montag den 8. Februar 1909,**
vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf:

- Stammholz:**
Forchen St.: 3 III., 10 IV., 20 V. Kl.,
Lannen " 5 III., 28 IV., 75 V., 688 VI. Kl.,
Sägholz " 3 II., 3 III. Kl.,
Eichen " 3 V., 84 VI. Kl.;

Stangen:
Baustrangen St.: 6 I.a., 316 I.b., 195 II., 51 III., 12 IV. Kl.,
Hagstrangen " 35 I., 150 II., 181 III., 70 IV. Kl.,
Hopfenstrangen St.: 12 I., 84 II., 86 III., 29 V. Kl.,
Rebstecken " 191 I., 239 II. Kl., 290 St. Bohnensteden,
Derbstangen eich. St.: 24 I., 86 II., 34 III. Kl.;

Brennholz: 141 Nm.
Den 29. Januar 1909.

Schultheißenamt.
Seufer.

N. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, 6. Februar 1909,

vormittags 10 Uhr

in Wildbad im Gasthof zum „Ochsen“ aus Staatswald I, Abt. 15 Eißelsklinge, 21 Paulinenhöhe, 65 Lehngarbe, 69 Mittelberg und 86 Mittlerer Langerwald:

Nm.: 45 Nadelholz-Roller, 15 buchen, 33 Nadelholz-Ausschuß, Anbruch: 76 Buchen, 585 Nadelholz, sowie 111 Nm. Reißsprügel.

(Auszüge gegen Bezahlung vom N. Kameralamt Neuenbürg.)

Parasitenkassen-Verein
Neusäß e. G. m. u. H.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern, sowie auch von Nichtmitgliedern, [zu jederzeit an
Rechner Ankläger.

Bijouterie-Lehrlinge,
Polissenen-Lehrmädchen

werden bei gründlicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen zu Dieren angenommen.

Karl Scholl, Pforsheim,
Durlacherstr. 33, II. Stock.

Achtung!
Evangelische
Gesangbücher
empfehlen in größter Anzahl an billigsten Preisen
Friedrich
Heinzelmann,
Schw.-Hds.
Neuenbürg.

Neuenbürg.
Feinste Eiermudeln,
Friedrichsdorfer
Zwieback
und
prima Tafeläpfel
empfiehlt
Emil Haist,
Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg.
Trockenes, beschlagenes
Bauholz
hat abzugeben
Gg. Haizmann, Maurermeister.

Neuenbürg.
Samstag, den 30. Januar,
abends 8 Uhr
Versammlung
im Gasthaus zum „Anker“. Besprechung betreffs
Gründung eines
Zimmerstuben-Vereins.
Der Einberufer.

Herrenalb.

Haus-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der **Karoline Gröner**, geb. Rothfuß, Schreiners Ehefrau in Kullenmühle, wird das Anwesen Geb. Nr. 27 und Parz. Nr. 481

am **Donnerstag den 4. Februar ds. Js.,**
vormittags 10 Uhr

im Rathaus zu Herrenalb zum **letztenmal** öffentlich versteigert. Bei genügendem Gebot wird der Zuschlag erteilt.
Herrenalb, den 28. Januar 1909.

Bezirksnotar Schweikert.

Herrenalb.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Schreiners **Wilhelm Gröner** von Kullenmühle kommen im Wohnhause des Letzteren die nachverzeichneten Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung und zwar

am **Dienstag, den 2. Februar ds. Js.,**
von vormittags 9 Uhr an

die Ladeneinrichtung (1 Ladentisch, 3 Tische, verschiedene Fachgestelle und Schaukästen), 1 unfertiges Buffet, 1 unfertiges Silberkränchen, 1 Glaskasten, 1 Handlarren, Vorräte an Brettern, Fournieren und Beschlägen, sowie verschiedenen Schreinerhandwerkzeug;

am **Mittwoch, den 3. Februar ds. Js.,**
von vormittags 9 Uhr an

2 vollst. Betten, 3 Kleiderkasten, 1 Sekretär, 1 Pfeiler-schränke, 1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 5 Stühle, 2 Tische, 1 Nachttisch und sonstiger Hausrat.

Schwarzwald-Verein.

Am **Sonntag den 31. Januar ds. Js.**
abends 8 Uhr

findet im Saale des Gasthauses z. „Anker“ in Neuenbürg ein

Vortrag mit Lichtbildern

über **Hochalpen in den Zillertaler Alpen**
von **Apotheker Bozenhardt**

statt, wozu die verehelichten Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen werden. — Einführungen gestattet.

Der Vorsitzende.

Einladung.

Die früheren Angehörigen Neuenbürgs des **7. Württ. Inf.-Regiments Nr. 125** treffen sich am morgigen Sonntag, mittags 4 Uhr

im „Palmenhof“, zwecks Besprechung des Regimentsfestes.
Chr. Schönthaler.

Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Joh. Hiler, Schneidermeister.

Eine gutgehende
Wirtschaft
im Bezirk Neuenbürg ist samt **Felder**, Familienverhältnisse halber, billig zu verkaufen. Es kann lebendes und totes Inventar mit erworben werden. Zahlungs-Bedingungen sind günstig gestellt.
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Gottesdienste

in Neuenbürg
am **4. Sonntag nach dem Erntedankfest**, den 31. Januar, Predigt 10 Uhr (Matth. 8, 23-27; Lied Nr. 375);
Stadtvikar Schlipf.

Christenlehre nachmittags 1¹/₂ Uhr für die Töchter:
Defan Hbl.

Dienstag, den 2. Februar, **Feiertag** Maria Reinigung mit Gottesdienst vormittags 10 Uhr.

Mittwoch, den 3. Februar, abends 7¹/₂ Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 5. Februar, abends 7¹/₂ Uhr Missionstunde.

sicht auf die Schwarz-
ten Gäste vom oberen
daß es noch bequem

Nach der Reihe von
er Witterung werden
m und Schnee über-
des „Staatsanzeigers“,
t entfernt im Norden
as helle, trockene Frost-
wird, trift also für
enbar nicht zu.

Nr. 16 des Enztalers
die längst projektierte
schließlich doch noch
pollen, was sämtlichen
bachtals nur zum
piel von dem Nutzen
en wir vorläufig nur
en vorherigen Fuhrlohne
Herrenalb, Calmbach
das Holzachtal loco
—4 per cbm. Wenn
bahn für betr. Forsten
ohn von N. 2.— per
n Rechnung stellen, so
ng auf den elsässischen
und Ablaßen N. 1.—
die Frucht bei etwa 10
0, zusammen also ca.
ersehen möge, haben
weise schon um etwa
h, oder falls die Bahn
wird, auf Bemerkung
von Rotenbach resp.
würde mindestens
en, so daß wir für
hrtlohn kosteten, event.
en hätten. — Für ein-
ag ja die Bahn von
e durch obengenannte
ig gemacht, so werden
en, was für ein Profit
acht haben. Unseres
ndigung mit Baden
t. entsprechenden Bei-
htigen Verkehrsstraße
nicht nur sämtlichen
der angrenzenden Be-

Deute nacht gegen
Postagenten Gottlieb
haus auf bis jetzt noch
us, welches so rasch
s samt Scheuer und
niederbrannte. Der
er Anstrengung einen
efindlichen Postfächer
eil der Postfächer und
de vernichtet wurde.
tzeitig untergebracht
stücker, welcher noch
rannte. Das Feuer
tod schlafenden Sohn
m starken Rauch er-
die andern Bewohner
bereits in Flammen.

Auf dem vorgestrigen
27 Paar Ochsen,
Stück Schmalvieh.
sen mit einem Erlös
5526 Mk., 15 Kälber
Schmalvieh mit 2872
rt wurden 130 Stück
Saugschweine zuge-
schweine mit einem
Stück Saugschweine
n. Preis pro Paar
Saugschweine 27—46

Erstthee

Bevorzugte Mischungen
ausgiebig und 3,50,
in Nachf., Neuenbürg.

Blatt.

Die unterzeichneten Firmen der
 Manufaktur-, Weißwaren-, Damen-, Herren- und Knaben-Konfektion-, Kurz-, Wollwaren-, Besatzartikel-, Sticker-,
 Posamenten-, Herrenmoden-, Pelzwaren-, Schuhwaren- u. Haushaltungs-Branchen

Mitglieder des Karlsruher Rabattsparvereins

veranstalten auch in diesem Jahre von

Montag den 1. Februar bis einschließlich Montag den 8. Februar
 gemeinschaftlich einen

Großen Sonder-Verkauf

Weiße Woche

in ihren Artikeln.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind größtenteils im Preise besonders herabgesetzt, außerdem werden für diese Zeit

doppelte Rabattmarken oder auf Wunsch 10% Rabatt

in bar gegeben.

Durch Zusammenschluß erster Spezial-Geschäfte obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem titl. Publikum wiederum die größten Vorteile nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen,
 welche sich dem

Sonder-Verkauf

angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den
 Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

Manufaktur- u. Weißwaren

Wilh. Boländer, Kaiserstraße 121
 L. u. S. Drenfuß, Kriegstraße 8
 Joh. Hertenstein, Herrenstraße 25
 Hefert & Kiefer, Douglasstraße 18
 Jakob Löwe, Adlerstraße 18a
 Julius Löwe, Berderstraße 25
 Christ. Vertel, Kaiserstraße 101
 M. Schneider, Kaiserstraße 181
 J. Schneyer, Berderstraße 53
 Karl Schöpf, Kaiserstraße 139
 J. Westheimer, Kaiserpassage 2

Ausstattungs-Geschäfte

Emil Bürtel Nachf., Waldstraße 48
 Franz Perrin, Kaiserstraße 124b
 A. S. Rothschild, Kaiserstraße 167
 Paul Roder, Kaiserstraße 136

Damen-Konfektion

Hirt & Eid Nachf., Kaiserstraße 175
 E. Neu Nachf., Kaiserstraße 74

Kurz- u. Wollwaren, Stickerereien

Joh. Baisch, Göthestraße 21
 Emil Mey, Erbprinzenstr. 25
 Ebeler-Vertel, Adlerstraße 12
 Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153
 Marie Walz Wtw., Marienstraße 83
 Leopold Wipfler, Luisenstraße 31
 Karl Krant, Kaiserstraße 27
 Aug. Sauer, Kaiserstraße 163

Herren- u. Knabenbekleidung

M. Breitbarth, Herrenstraße 17
 Spiegel & Wels, Kaiserstraße 76
 Adolf Stein, Kaiserstraße 74

Herren-Moden und Schirme

Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstraße 179a
 L. Müllers Schirmfabrik, Herrenstraße 20

Pelzwaren, Herrenhüte, Mützen

Aug. Sauerwein, Kaiserstraße 170
 Wilh. Weh, Kaiserstraße 85
 Wilh. Zenner, Kaiserstraße 127

Besatzartikel u. Modewaren

Julius Strauß, Kaiserstraße 189

Haus- und Küchengeräte

J. Bähr, Waldstraße 51
 Edm. Eberhard, Ludwigplatz 40b
 M. Hebeisen, Berderstraße 36
 Franz Hug, Karlsruherstr. 14
 Philipp Nagel, Kaiserstraße 55
 Gebr. Wipfler, Kaiserstraße 237

Schuhwaren

Jos. Bürtel, Amalienstraße 23
 S. Freiheit, Kaiserstraße 117
 Josef Götz, Schützenstraße 44
 Alb. Heil, Erbprinzenstr. 2
 Friedrich Reichert, Durlacherallee 30
 Fridolin Rümmele, Marienstraße 51

Redaktion, Druck und Verlag von G. Reih in Neuenbürg.